

TINA

Entwurf März 2023

Mit TINA, dem neuen Strassenbahntyp, ist Stadler innert kürzester Zeit ein viel beachteter Verkaufserfolg gelungen. Bevor das erste Fahrzeug überhaupt verkehrt, sind seit 2020 an fünf verschiedene Betriebe bereits 191 Fahrzeuge verkauft: 25 Darmstadt, 25 Baselland, 29 Rostock, 56 Halle und 56 Den Haag.

Die sieben bei Stadler bereits vorhandenen Strassenbahntypen überschneiden sich im Profil, lassen aber auch Lücken offen. Um das zu verbessern, startete 2017 die Entwicklung von TINA. Drei Schwerpunkte standen im Fokus, die Fahrgäste, das Fahrpersonal und die Wartungsfreundlichkeit.

Dazu ein paar Punkte:

Die Karosserie ist geschweisst und es sind alle Fahrzeugkonzepte realisierbar. Es sind barrierefreie 100 % Niederflurfahrzeuge mit Wagenkastenbreiten zwischen 2300 und 2650 mm möglich. Verwendet werden Drehgestelle und keine ausdrehbaren Fahrwerke.

Im Wageninnern bestehen keine Trittstufen, Rampen und Podeste sowie keine Wartungsdeckel im Wagenboden. Die Sitze über den Rädern weisen einen vernünftigen Fussraum auf. Auch für grosse Fahrgäste besteht stets freie Sicht nach aussen.

In Führerstand sind für die Anzeigen nicht mehr mehrere Bildschirme verbaut, sondern nur noch ein grosses breites Uniboard mit allen Anzeigen. Ein Fahrerassistenzsystem erhöht die Sicherheit. Für das Fahrpersonal besteht eine eigene Aussentüre.

Die Schürzen über den Drehgestellen sind fest an der Karosserie montiert. Die Besandung erfolgt von aussen. Die Panoramafenster sind schnell austauschbar. Die seitlichen Linien- und Endzielanzeigen sind über den Fenstern platziert.

Die Drehgestelle mit Primär- und Sekundärfederung sind zwischen den Rädern gut 30 cm hoch. Die beiden hoctourigen flüssigkeitsgekühlten Traktionsmotoren mit einem Aussendurchmesser von etwa 25 cm sind quer zwischen den Achsen montiert. Die Motoren und die Getriebe liefert TSA. Es sind auch in Meterspur breite Durchgänge möglich.

In Krakau fanden mit einem Prototypdrehgestell umfangreiche Tests statt. Stadler will keine unausgereiften Fahrzeuge erst beim Kunden optimieren.